

Hergen Schultze
Matthias Delbrück
Kyra Fischer
Katharina Pfeil
Helga Waller-Baus
Peter Wilhelm



Dossenheim, den 16. Dezember 2025

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Begrüßung

Lieber Herr Bürgermeister Faulhaber,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

vorneweg: die Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** stimmt dem Haushaltsentwurf in der vorliegenden Form zu. Er wird der Verantwortung gerecht, die wir haben, und nutzt die Spielräume, die es immer noch gibt.

Nein, ich fange nicht schon wieder mit dem Klima an. Das kommt später. Beginnen werde ich mit der **finanziellen Achterbahnfahrt** bzw. dem kommunalen Bungee-Springen der letzten Monate und Jahre. Aus einem niedrigen und stetig weiter schrumpfenden Schuldenstand bei guter Kassenlage, wie wir es in den letzten Jahren geradezu gewohnt waren, wurde im ersten Haushaltsentwurf eine geplante Neuverschuldung von 5 Mio. €, die sich dann bis zur dritten Beratung vor 2 Wochen auf 2 Mio. € reduzierten – bei aber trotzdem weiterhin drohender verfehlter Mindestliquidität ab 2027. Dann kam die neuste Nachricht, dass der hundertmilliardenschwere Investitions-Kunststoß über Bande vom alten zum neuen Bundestag und von da zur Landesregierung demnächst in Dossenheim ankommen und eine sehr spürbare Entlastung im unteren Millionenbereich für unser notwendiges kommunales Investivprogramm bringen wird. Mein Aufatmen nach diesem langen Satz illustriert die Stimmungslage im Haushaltsausschuss. Und schafft dennoch keine wirkliche Tiefenentspannung. Denn unaufschiebbare Investitionen in Hochwasserschutz, Wasserversorgung, Klimakrisenreaktionen, Bildung und ein funktionsfähiges Rathaus sind das eine. Das andere ist die sehr grundsätzliche und so leicht zu stellende wie schwer zu beantwortende Frage, ob wir unsere laufenden Ausgaben mit unseren laufenden Einnahmen bestreiten können. Dieses strukturelle Problem, vor dem fast alle Kommunen weit und breit (außer Walldorf, andere dafür umso breiter) stehen, wird uns die nächsten Jahre immer wieder beschäftigen. Sie hängt mit zugewiesenen Aufgaben ohne zugewiesene Gelder, teils

widersprüchlichen politischen Schwerpunktsetzungen und leider auch mit vielen Dingen zusammen, die wir in Dossenheim überhaupt nicht beeinflussen können – könnten wir es uns aussuchen, gäbe es keinen Krieg in der Ukraine, wäre die deutsche Infrastruktur scheckheftgepflegt und Zoll eine skurrile veraltete Längeneinheit und kein außenpolitisches Amokinstrument. Wir können es uns nicht aussuchen, sondern müssen als – in vielem sehr begünstigte! – Kommune unseren Weg durch diese allenfalls katzen goldenen Zwanzigerjahre finden. Dass wir dies für das nächste Jahr mit einem nach vorne gedachten Haushaltsentwurf tun können, dafür danken wir der Gemeindeverwaltung, insbesondere unserem Kämmerer Benjamin Wagner und seinem Team sehr, und ebenso den anderen Fraktionen, auf deren Gedanken hierzu in den folgenden Reden wir uns freuen.

Jetzt kommt das Klima. Es ist nämlich leider so, dass physikalische Gesetze und Prozesse nicht im allermindesten auf absurde Außenpolitik, koalitionsinterne Befindlichkeiten oder Wahnträume von Multi-Multimilliardären Rücksicht nehmen. Der Klimawandel geht weiter, der CO₂-Ausstoß stieg von 2024 auf 2025 um 1,1 % auf ein neues Rekordhoch – wir haben nicht nur viel zu viel Treibhausgase im System, sondern vergrößern auch noch den Zuwachs! Dies erklärt einerseits das große Engagement, mit dem unsere Fraktion und Partei wie auch viele andere in Dossenheim beim Windkraft-Wahlkampf für das mit Abstand wirksamste Energiewendeprojekt geworben haben, das in unserer Region möglich ist: Die Errichtung von höchstwahrscheinlich 4 Windkraftanlagen im Dossheimer und Schriesheimer Wald. Und andererseits erklärt es, warum ich in diesem Dezember trotz allem sehr, sehr dankbar und auch zuversichtlich bin: Wir haben über ein sehr vielfältiges und buntes Spektrum hinweg mit bestens informierter Unterstützung der Klimaschutz-Aktiven zusammengearbeitet und letztlich eine eindeutige Unterstützung der Bevölkerung für konkreten und zahlenmäßig relevanten Klimaschutz in Dossenheim bekommen – der zudem auch unsere Gemeindefinanzen langfristig und strukturell unterstützen wird! Natürlich ist mir klar, dass wir in anderen Fragen in diesem Rund durchaus vielfältige unterschiedliche Positionen haben. Aber wir können auch sehr gut zusammen, und das macht mir Mut für die Demokratie in Dossenheim. Den braucht sie, unbedingt.

Und nochmal Klima. Klimaschutz ist Energiewende, ja. Aber Klimaschutz ist auch Naturschutz, Hitzeschutz, Artenschutz. Wir haben als Grüne in den vergangenen zwei Jahren mit Vorträgen und Anträgen im Gemeinderat einiges in diese Richtung angestoßen, zuletzt mit unserem Haushaltsantrag für ein **alternatives Grünpflegekonzept**, das gleichzeitig ökologischen und finanziellen Mehrwert bringt. Die Diskussion im Haushaltsausschuss hat zwar den von uns vorgeschlagenen „großen Wurf“ mit umfassender Konzepterstellung und Schulungsprogramm erst einmal zurückgestellt. Aber die Gemeinde wird die bereits laufenden guten Ansätze weiterverfolgen und ausbauen und wir werden im Sommer dann gemeinsam zusammenstellen und festlegen, wie es in diese Richtung weitergehen kann und wird.

Ein zweiter Haushaltsantrag von uns wurde leider im Haushaltsausschuss mit denkbarer knapper Mehrheit abgelehnt: Die Ausarbeitung eines **Dossenheim-Passes**, mit dem auf

einfache Weise Menschen mit Armutsrisiko Ermäßigungen bei Eintritt oder Vereinsbeiträgen bekommen können. Angesichts der jüngst beschlossenen Gebührenerhöhungen, zu denen wir angesichts der Haushaltslage stehen, würde dies zumindest ein kleines Stück die Lasten auf die Schultern verlagern, die sie halbwegs bis komplett problemlos tragen können. Es stimmt, dass es bereits auf Landes-, Kreis- und Bundesebene eine Reihe von sozialen Förder-Programmen gibt. Es stimmt aber auch, dass diese häufig schwer zugänglich und verständlich sind und das Antragsverfahren oft umständlich ist. Wir akzeptieren die 7:6-Entscheidung im Haushaltsausschuss gegen den Dossenheim-Pass, und freuen uns, dass das Thema weiter eine Rolle spielt und bei der Diskussion niederschwelligere Vorschläge gemacht wurden, die sich recht leicht umsetzen lassen könnten.

Apropos Anträge: Wir haben seit der letzten Haushaltsrede im Dezember 2024 noch weitere Anträge gestellt, die ich hier nur kurz aufführen möchte, um ein bisschen die Vielfalt der Arbeit im Gemeinderat zu zeigen (wegen dieser Vielfalt mache ich diesen Job schon ziemlich lange sehr gern). Anfang des Jahres haben wir beantragt, die **Sitzverteilung in den Ausschüssen** so zu korrigieren, dass Ausschüsse und Gemeinderat keine abweichenden Mehrheitsverhältnisse mehr haben können – schließlich beruhen die jeweiligen Sitzverteilungen auf demselben Wahlergebnis! Mathematisch war das etwas anspruchsvoll, aber politisch schon irgendwie selbsterklärend. Nach der nächsten Wahl werden Verwaltung und Fraktionen direkt darauf achten. Steht so im Protokoll ...

Ein ziemlich viel größeres politisches Thema ist die **Wohnraumsituation**. Hier haben wir zusammen mit SPD und Die Linke einen Antrag zur Analyse des Potenzials an nutzbarem Wohnraum im Ort gestellt, der mit knapper Mehrheit vom Gremium befürwortet wurde. Hiermit hat sich zuletzt der Technische Ausschuss auf seiner Sitzung letzte Woche beschäftigt, die Arbeit und die Diskussion zum Thema wird im neuen Jahr fortgesetzt.

Ein kleinerer Antrag von uns war vor Kurzem schließlich die Wiedereinführung einer zahlenmäßigen **Obergrenze für Wahlplakate**. Hier hatten wir im Gremium eine sehr konstruktive Diskussion, bei der sich eine Fast-Konsens-Lösung herauschälte, die wir im Landtagswahlkampf direkt umsetzen können.

Nachdem ich hier letztes Jahr zu meiner Überraschung die längste Rede gehalten hatte – früher war mehr Haushaltsrede –, werde ich mich diesmal kürzer fassen und zu dem kommen, was mir – neben unseren politischen Grundüberzeugungen und Zukunftskonzepten sowie Demokratie, Klimaschutz und guter Zukunft für Dossenheim – am wichtigsten ist an so einer Rede: Dem Dank an die Menschen, die mit viel Einsatz, Empathie und Fantasie dazu beitragen, dass wir eine Kommune mit sozialem, kulturellem und offenem Miteinander sind. Und dies geschieht auf sehr vielfältige Weise: Die großen und kleineren Sportvereine, die Initiative Stolpersteine, die Klima-, Naturschutz- und Gartenbaugruppen, Asylkreis und Flüchtlingshilfe, die Kommission Kunst, die bürgerschaftlichen Infrastrukturbetriebe ... klingt komisch, ich weiß, wird aber von Jahr zu Jahr wichtiger ... Bürgerbus und Saunaverein, die Freundeskreise von Schulen und Bücherei, die kirchlichen

Gruppen und, und, und ... In diesem Zusammenhang freuen wir uns auch über die 2025 verliehenen Bürgermedaillen an in dieser Weise besonders engagierte Menschen aus Dossenheim: im Frühjahr an Fritz Lorenz und heute Abend an die Ehepaare Gisela und Claus Clausen, Angelika Hildebrandt und Otto Essig sowie Susanne und Michael Späth.

Natürlich bedanken wir uns genauso herzlich bei allen, die sich im Auftrag der Gemeinde für Dossenheim einsetzen – ob in Kernverwaltung, Feuerwehr, DRK, Bücherei, Bauhof, VHS, Forst, Schulen oder Kinderbetreuung und Seniorenarbeit. Oder als Bürgermeister oder Amtsleiter und Amtsleiterin ... toll, dass wir hier jetzt endlich gendern können!

Danke – Sie sind, ihr alle seid Dossenheim!

Zum Schluss kehrt unser Dank zurück ins Räterund zu den anderen fünf Fraktionen – wir werden im Umland wirklich beneidet für unsere konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit. Bleiben wir dabei und zeigen wir auch 2026, dass es zu guter demokratischer Kommunalverwaltung keine Alternative gibt und braucht!

Wir wünschen Ihnen und Ihren lieben Menschen das Beste für die Weihnachtstage und das Neue Jahr. Frieden, Freiheit, Gesundheit und Zusammenhalt.